

Institut für systemische Studien e. V.

ISS

Hamburg

2017

- **Wissenschaft**
- **Weiterbildung**
- **Fortbildung**
- **Therapie**
- **Beratung**
- **Supervision**
- **Coaching**

Institut für systemische Studien e. V.

Neumünstersche Straße 14

20251 Hamburg

Tel.: 040/420 22 46

Fax: 040/420 22 47

E-Mail: info@systemischestudien.de

www.systemischestudien.de

Mo. bis Do. von 9:00 - 12:00 Uhr

sonst Anrufbeantworter

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse · BLZ 200 505

Konto Nr.: 1234 124 442

IBAN: DE32 2005 0550 1234 1244 42

BIC: HASPDEHHXXX

Hamburg, im Herbst 2016

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen.

In 2017 bieten wir Ihnen eine Reihe von spannenden Veranstaltungen an.

Im Kolloquium K2017-1 berichtet **Hannes Heer**, Leiter der Wehrmachtausstellung und Kurator der Ausstellung „Verstumnte Stimmen“ über den „*Holocaust und Vernichtungskrieg. Zwei Genozide und der Umgang mit der deutschen Schuld*“.

Das Kolloquium K2017-2 mit Frau **Dr. Catarina Katzer** beschäftigt sich mit „*Cyberpsychologie: Wie digit@le Wahrnehmungsfehler und virtuelle Fremdbestimmung uns selbst und unsere sozialen Beziehungen beeinflussen*“.

Im Dialog D2017-1 gibt Frau **Mary Hallay-Witte** einen „*Überblick über sexuellen Missbrauch in Institutionen*“.

Auch in 2017 wird **Dr. Dr. Karl-Heinz Reger** wieder einen Dialog D2017-2 zum Thema „*Philosophische Grundlagen systemischer Theorie*“ anbieten.

Bei den Workshops haben wir neben dem beliebten „*Coaching mit dem Inneren Team*“ - Grund- und Aufbauworkshop (W2017-1+4) mit **Karen Zoller** wieder den spannenden Workshop (W2017-2) mit **PD Dr. Holger Lindemann** „*Von Helden, Inseln und dem Pfad der Veränderung. Systemisches Arbeiten mit Metaphern in Beratung und Therapie*“ im Angebot.

Kurt Pelzer wird noch einmal im Workshop W2017-6 „*Kurs halten bei schwerem Wetter*“ und den Zugang zu Streitpaaren darstellen. Die „*Tricky Teens*“ (W2017-9) mit **Doris Reveland** haben auch wieder ihren Auftritt.

Neu im Programm ist der Workshop (W2017-5) mit Dr. **Stefan Goes** „*Sprachmagie: Grundlagen der lingua-systemischen Gesprächsanalyse und Gesprächssteuerung. Surfen statt Ackern im Klientengespräch*“. Hier wird vermittelt, wie man die Äußerungen eines Gegenüber präzise analysieren und deuten und auch sehr anspruchsvolle Gespräche wirksam steuern kann.

Zu guter Letzt spürt Prof. Dr. **Ulrich Clement** (W2017-10) den spannenden „*Fantasien in der Paar- und Sexualtherapie*“ nach.

Als neue Mitarbeiterin in unseren Weiterbildungen begrüßen wir Frau **Dr. phil. Hanna Kroon-Heinzen**.

Weitere Angebote können Sie auf den blauen Seiten finden.
Wir freuen uns, wenn Sie zahlreich unsere Veranstaltungen besuchen.

Für den Vorstand

Dipl. Psych. Christoph Heidbreder

Dr. med. Dr. phil. Karl-Heinz Reger

Dipl. Psych. Ulrich Wilken

Das Institut 6

Systemisches Denken 7

Veranstaltungen

Wissenschaftliche Kolloquien 8 - 9

Dialoge 10 - 11

Fortbildung/Workshops 12 - 21

Weiterbildungskurse 23 - 28

Angebote von MitarbeiterInnen
und Arbeitsgruppen 29

Leitung des Instituts 30

LehrtherapeutInnen und
MitarbeiterInnen
der Weiterbildung 31 - 33

Ehrenmitglieder 34

► Entstehung

Im Jahr 1978 entstand in der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitäts-Krankenhauses Hamburg-Eppendorf ein Arbeitskreis für systemische Familientherapie. In diesem Arbeitskreis wurde der damals für den psychosozialen Bereich neue systemische Denkansatz in die Praxis der Psychotherapie umgesetzt. Aus diesem Arbeitskreis ging im Juni 1984 das Institut für systemische Studien hervor. Als eigenständige Einrichtung ist das Institut zugleich ein Zentrum für berufsbezogene Fort- und Weiterbildung und ein Forum für interdisziplinäre Diskussion.

► Ziel

Das Institut für systemische Studien gab sich die Form eines eingetragenen und gemeinnützigen Vereins mit folgendem Ziel: „Förderung, Weiterentwicklung und Verbreitung der systemischen Sichtweise menschlicher Phänomene im Hinblick auf humane und effektive Lösungen für menschliche Konfliktsituationen“.

► Verein

Der Verein hat derzeit 236 ordentliche Mitglieder und 25 Ehrenmitglieder. Ordentliches Mitglied kann jede/r werden, die/der das systemische Denken in qualifizierter Form in Praxis, Forschung und/oder Lehre vertritt. Förderndes Mitglied kann jede/r werden, die/der die Ziele des Instituts unterstützt.

Der Verein finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen und Teilnahmegebühren aus den berufsbezogenen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen. Als gemeinnützig anerkannte Einrichtung ist der Verein berechtigt, entgegengenommene Spenden zu bescheinigen. Wissenschaftliche Veranstaltungen (Vorträge, Kolloquien) sind öffentlich und kostenlos. Für die übrigen, berufsbezogenen Veranstaltungen zahlen die Mitglieder ermäßigte Gebühren.

► Systemische Gesellschaft

Das Institut ist Gründungsmitglied der Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V., mit Sitz in Berlin. Diese Gesellschaft ist eine 1993 gegründete Vereinigung deutschsprachiger Institute. Zu ihren Aufgaben gehört neben der Pflege, Weiterentwicklung und Vermittlung systemischen Denkens in Theorie und Praxis die Sicherung von Standards in der Weiterbildung und die berufs- und sozialpolitische Vertretung des systemischen Ansatzes in der Öffentlichkeit.

Im wissenschaftlichen Denken unseres Jahrhunderts haben zwei Entwicklungen tiefgreifende Auswirkungen auf das Verständnis des Menschen und somit auch auf die Psychotherapie gehabt. Es handelt sich um die Beiträge der Systemtheorien und konstruktivistischer Erkenntnistheorien.

Die **Systemtheorien** erklären komplexe Zusammenhänge von sozialen Systemen und deren Kommunikation. Sie erlauben es, menschliche Konflikte und ihre Behandlung als kommunikative Vorgänge aufzufassen.

Konstruktivistische Erkenntnistheorien verzichten auf die Annahme, es gäbe einen Zugang zu einer vom/von der BeobachterIn unabhängigen, objektiven Welt. Menschen werden hierbei als autonom und sozial eingebunden verstanden.

Systemisches Denken eröffnet neue Perspektiven, es erfordert aber zugleich ein gründliches Umdenken. Für PsychotherapeutInnen heisst die zentrale Herausforderung dieses Denkens, einen Rahmen zu schaffen, in dem für die KlientInnen andere Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten eröffnet werden, um ihr Leben in anderer Weise und weniger leidvoll zu gestalten.

Systemische Therapie verfolgt das Ziel, systemisches Denken in Psychotherapie umzusetzen. Auf dieser Grundlage hat sie seit Anfang der 80er Jahre ein neues Verständnis von Theorie und Praxis des psychosozialen Helfens erbracht.

Sowohl die Probleme-des-Lebens, die zur Therapie führen, als auch die Therapie selbst werden als Kommunikation aufgefasst. Damit überwindet die systemische Therapie die traditionellen, auf Objektivität gründenden Konzepte von Psychopathologie und Psychotherapie. Das hat sich sowohl in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren und Familien als auch mit Organisationen als hilfreich erwiesen.

Wissenschaftliche Kolloquien

Mit der Veranstaltungsreihe „Kolloquium“ bietet das Institut einen Rahmen für die Aktualisierung und Verbreitung des systemischen Denkens aus den verschiedenen Wissenschaftsgebieten an. Hierzu kommen prominente WissenschaftlerInnen aus unterschiedlichen Disziplinen zu Wort. Die Kolloquien finden jeweils an einem Montagabend von 18:00 - 20:30 Uhr in den Räumen des Instituts statt. Die Teilnahme ist kostenlos und für alle Interessierten offen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kolloquium K 2017-1

Titel: Holocaust und Vernichtungskrieg. Zwei Genozide und der Umgang mit der deutschen Schuld.
Referent: Hannes Heer, Hamburg
Zeit: Montag, 27.03.2017, 18:00 - 20:30 Uhr

Der Referent Hannes Heer, Jg. 1941, Studium der Geschichte und Germanistik, Radioredakteur, Theaterdramaturg, Filmregisseur, Leiter der Wehrmachtsausstellung, Buchautor und zuletzt Kurator der Ausstellung „Verstummete Stimmen“, in der die Geschichte der Vertreibung meist jüdischer Künstler 1933 aus den deutschen Opernhäusern und Theatern erzählt wird. Die Fallstudie zu den Bayreuther Festspielen steht als Dauer-Installation seit 2015 auf dem Festspielhügel in Bayreuth.

Thema:

Ausgangspunkt sind die 40 Millionen unschuldigen Opfer – Juden, Slawen, Sinti und Roma –, die Nazideutschland 1945 hinterlassen hat. Wie die alliierten Sieger sprachen damals auch Solitäre wie Thomas Mann, Karl Jaspers, Hannah Arendt und Alexander Mitscherlich von einer „kollektiven“ Schuld und Mitschuld des deutschen Volkes. Aber die Mehrheit der West-Deutschen und deren Nachkriegsregierungen hatten sich für das Verleugnen oder Verschweigen der Verbrechen und für die Ausrufe „Hitler war’s“ entschieden. Gegen diese - Staatsdoktrin gewordene - „De-realisation“ hat sich ab Mitte der 1950er Jahre ein Prozess der Selbst-Aufklärung und Selbst-Aneignung der deutschen Schuld entwickelt – von unten und in Form von permanenten „Geschichtsskandalen“, z.B. in Filmen und in der Wehrmachtsausstellung. In diesen Tabubrüchen erscheint die Nazizeit entgegen den offiziellen und privaten Legenden auch immer als „Familiengeschichte“.

Die Akkreditierung durch die Ärzte- bzw. Psychotherapeutenkammer Hamburg ist beantragt.

Kolloquium K 2017-2

Titel: Cyberpsychologie: Wie digit@le Wahrnehmungsfehler und virtuelle Fremdbestimmung uns selbst und unsere sozialen Beziehungen beeinflussen

Referentin: Dr. Catarina Katzer, Köln

Zeit: Montag, 11.09.2017, 18:00 - 20:30 Uhr

Die Referentin Dr. Catarina Katzer ist Volkswirtin, Soziologin und Sozialpsychologin und gehört international zu den führenden Experten auf dem Gebiet „Cyberpsychologie: Handeln, Fühlen und Denken im digitalen Zeitalter“. Zu ihrer Spezialdisziplin gehört auch der gesamte Bereich unseres negativen digitalen Sozialverhaltens. So hat sie erste Studien zu der Thematik „Cyberbullying und sexuelle Viktimisierung in den interaktiven Medien“ im deutschsprachigen Raum durchgeführt und publiziert (2005). In ihrer Tätigkeit als Expertin für Kommissionen des Europarates, des Deutschen Bundestages sowie Regierungsinstitutionen im In- und Ausland liegt der Fokus ihrer Arbeit auf der Entwicklung eines „digitalen Präventionsmanagements“- der kompetente Cybernaut ist das Stichwort (z.B. „I-KiZ Zentrum für Kinderschutz im Internet“, (Berlin), Europarat Komitee „Culture, Science, Education & Media“). Auch ist sie auf EU-Ebene in den Management Committees der Netzwerke COST Action „Cyberbullying“ und „Cyberparks“. Ihre neueste Publikation: „Cyberpsychologie. Leben im Netz.“ dtv, München 2016.

Thema:

Die Referentin befasst sich in ihrer Forschung mit der Frage, inwiefern die digitale Revolution nicht nur unser äußeres Umfeld erfasst. Wir müssen uns immer mehr damit auseinandersetzen, was Online mit unseren Gefühlen, unserem Denken und unserem Verhalten passiert, denn das Internet ist ein vollkommen neues Koordinatensystem für unser gesamtes Handeln geworden. Dabei kann uns das Netz leicht auf falsche Fährten lenken. Digitale Wahrnehmungsfehler und virtuelle Fremdbestimmung beeinflussen auch unsere Selbstwahrnehmung und sozialen Beziehungen - Online wie Offline. Insbesondere der sogenannte Werterwartungsnutzen scheint dabei eine wesentlich größere Rolle zu spielen als im nicht-virtuellen sozialen Austausch mit all seinen doppelten Kontingenzen. Es entstehen neue Sprachspiele und Rituale. Wie uns diese und viele weitere Phänomene in unserer beraterischen und therapeutischen Praxis begegnen, soll in der gemeinsamen Diskussion Platz finden.

Die Akkreditierung durch die Ärzte- bzw. Psychotherapeutenkammer Hamburg ist beantragt.

Dialoge

Mit der Veranstaltungsreihe „Dialoge“ bietet das Institut seinen Mitgliedern, aber auch anderen Interessierten, ein exklusives Diskussionsforum mit ausgewiesenen WissenschaftlerInnen an, die für die systemische Theorie und Praxis von herausragender Bedeutung sind. Die Dialoge finden jeweils an einem Dienstag in der Zeit von 10:00 - 17:00 Uhr in den Räumen des Instituts statt.

Kosten: Mitglieder des ISS und Studierende (wenn Plätze frei sind) EUR 25,--, TeilnehmerInnen der laufenden Weiterbildungen EUR 50,--, Nichtmitglieder EUR 80,--. Um Anmeldung wird gebeten.

Dialog D 2017-1

Titel: Schweigebruch. Vom sexuellen Missbrauch zur institutionellen Prävention.

Dialogpartnerin: Mary Hallay-Witte, Hamburg

Zeit: Dienstag, 04.04.2017, 10:00 - 17:00 Uhr

Die Referentin Mary Hallay-Witte, Diplom-Religionspädagogin und systemische Therapeutin, ist Präventionsbeauftragte im Erzbistum Hamburg und Geschäftsführerin der dortigen Fachstelle für Kinder- und Jugendschutz. Ihre jüngste, umfassende Publikation, gemeinsam mit Bettina Janssen, zu dem Thema: „Schweigebruch. Vom sexuellen Missbrauch zur institutionellen Prävention.“ Herder, Freiburg 2015.

Thema:

Die Referentin kann uns aufgrund ihrer eigenen, unmittelbaren Mitarbeit im „langen Weg des Perspektivenwechsels“ einen Überblick über die vielen Facetten des Themenbereiches Sexueller Missbrauch in Institutionen und speziell zum Aufarbeitungsprozess der Diözesen in Deutschland geben. Sie wird von den Erfahrungen im Umgang mit den Betroffenen wie auch von den institutionellen Dynamiken im Prozess der akuten Krise und Offenlegung berichten.

Im zweiten, etwas praktischeren Teil werden wir dann gemeinsam Aspekte einer institutionellen Prävention erarbeiten und beispielhaft eine klassische Präventions-schulung für Professionelle kennenlernen.

Die Akkreditierung durch die Ärzte- bzw. Psychotherapeutenkammer Hamburg ist beantragt.

Dialog D 2017-2

Titel: Philosophische Grundlagen systemischer Theorie.
Dialogpartner: Dr. med. Dr. phil. Karl-Heinz Reger
Zeit: Dienstag, 14.11.2017, 10:00 - 17:00 Uhr

Der Referent Karl-Heinz Reger ist Arzt für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und für Allgemeinmedizin. Arbeitsschwerpunkt: Grundlagenfragen der systemischen Theorie. Er studierte in Hamburg und Kiel Philosophie mit den Schwerpunkten Phänomenologie, Logik und Anthropologie. Mitarbeiter und Vorstandsmitglied im ISS. Lehrtherapeut der SG.

Thema:

Hannah Arendt (1906 bis 1975) ist eine der herausragenden Denkerinnen des 20. Jahrhunderts, Schülerin Martin Heideggers, mit dem wir uns im letzten Philosophie-Dialog auseinandergesetzt haben, 1941 nach New York emigriert, 1959 Lessingpreisträgerin der Stadt Hamburg. In ihrem Werk „Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft“ von 1951 arbeitet sie Strukturelemente von Imperialismus und Antisemitismus heraus. Als ihr Hauptwerk gilt „Vita activa oder Vom tätigen Leben“ von 1950, in welchem sie die soziologisch-anthropologischen Kategorien des (politischen) Handelns untersucht, mithin Grundlagen unserer systemischen Arbeit, zum Beispiel im Begriff des Zuschauers, vorbereitet. Breite Bekanntheit und heftige Diskussion entstand ab 1963 durch ihr „Eichmann in Jerusalem“ mit der darin enthaltenen These von der „Banalität des Bösen“. Die Debatte hält bis heute die Frage nach dem Handeln und der Haltung innerhalb des jeweiligen Kontextes wach.

Autoren aus dem Umfeld Arendts, gegen sie und mit ihr, sollen als „Systemgrenzen“ zur Sprache kommen.

Gemeinsam bringen wir uns wichtige Textstellen vor Augen und suchen nach Sinn und Bedeutung, die in unserem eigenen Dialog entstehen, sich erhalten – oder wieder vergehen. Es wird den angemeldeten Teilnehmern vorab nicht mehr als ein gutes Dutzend Seiten an Lektüre zugesandt, zum beispielhaften Lesen und um die Atmosphäre der Texte zu vermitteln. Abstrakte Kenntnisse sind für die Mitarbeit an diesem Rundgespräch aber nicht erforderlich.

Die Akkreditierung durch die Ärzte- bzw. Psychotherapeutenkammer Hamburg ist beantragt.

Workshops

Workshop W 2017-1

- Titel:** "Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust...":
Coaching mit dem "Inneren Team"
- Leitung:** Dipl.-Psych. Karen Zoller, Hamburg

Die Referentin Karen Zoller ist Kommunikationspsychologin und Systemische Supervisorin (SG). Sie arbeitet freiberuflich als Trainerin und Beraterin für Wirtschaftsunternehmen sowie soziale und öffentliche Institutionen und ist als Lehrtrainerin am Schulz von Thun-Institut für Kommunikation tätig.

Thema:

Die Beratung mit dem "Inneren Team" von Schulz von Thun bietet eine lebendige-kreative Möglichkeit, mit Persönlichkeitsanteilen zu arbeiten. Dabei erkunden Berater und Klient gemeinsam die inneren Anteile des Klienten, die sich bezogen auf sein Anliegen zu Wort melden. Das Aufmalen dieser Anteile als "innere Teammitglieder" ermöglicht es, sie in ihrem Wesen und in ihrer wechselseitigen Dynamik zu erfassen: Welche Botschaft haben die einzelnen Teammitglieder? In welchem Kräfteverhältnis stehen sie? Wer ist laut bzw. leise? Wer müsste mal zu Wort kommen bzw. mehr Gehör finden? Das Innere Team bietet vielfältige Ansätze für eine ressourcenorientierte Anliegenarbeit. Beispielsweise können als „Widersacher“ erlebte Stimmen (Antreiber, Kritiker, Perfektionist) identifiziert, in ihrem Potenzial gewürdigt und in die Lösungssuche einbezogen werden. Das Innere Team kann sowohl als ergänzende Intervention als auch als eigenständige Beratungsmethode eingesetzt werden.

Inhalt:

Dieser Workshop bietet eine theoretische und praktische **Einführung** in die Arbeit mit dem Inneren Team. Die methodische Vorgehensweise bei der Erhebung eines Inneren Teams bildet das Herzstück des Workshops. Darauf aufbauend werden Möglichkeiten erarbeitet, wie nach der Erhebung des Inneren Teams (z.B. erlebnisaktivierend) weitergearbeitet werden kann.

Die Akkreditierung durch die Ärzte- bzw. Psychotherapeutenkammer Hamburg ist beantragt.

- Form:** Kurzvorträge, Demonstration der Erhebung eines Inneren Teams im Plenum, Arbeit an eigenen Anliegen in Kleingruppen, Diskussion
- Zeit:** 06.-07.02.2017(Mo. + Di. 09:00 - 18:00 Uhr, Pause von 13–14 Uhr)
- Kosten:** EUR 290,00 (Studierende 50%, sofern Plätze frei sind)

Workshop W 2017-2

- Titel:** Von Helden, Inseln und dem Pfad der Veränderung.
Systemisches Arbeiten mit Metaphern in Beratung und
Therapie. 2-tägiger Übungsworkshop.
- Leitung:** PD Dr. Holger Lindemann, Oldenburg

Der Referent Holger Lindemann, Jahrgang 1970, ist Diplom-Pädagoge, systemischer Supervisor (SG) und Organisationsberater. Privatdozent und Lehrender der sonder- und rehabilitationspädagogischen Psychologie an der Universität Oldenburg. Freiberuflich tätig als Fortbildner, Supervisor und Organisationsberater. Veröffentlichung: Lindemann, Holger (2014): Die große MetaphernSchatzkiste: Systemisch arbeiten mit Sprachbildern. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. www.lindelo.de

Thema:

Von „Das Leben ist kein Ponyhof!“ bis „Was ist denn das für ein Affenzirkus!“:
Unsere Sprache ist voller Metaphern.

Das Aufgreifen und der zielgerichtete Einsatz von Sprachbildern bringt stockende Beratungsprozesse in Schwung oder kann ihnen eine ganz neue Richtung geben. Doch was brauchen Praktikerinnen und Praktiker, um erfolgreich mit Metaphern arbeiten zu können?

- ▶ Ein Grundverständnis für den Aufbau und die Funktion von Metaphern
- ▶ Methoden zur Arbeit mit Metaphern
- ▶ Einen großen Metaphern-Wortschatz

Neben einer praxisorientierten Einführung zum Verständnis der Struktur und Wirkung von Metaphern bietet der Workshop zahlreiche Übungen zur Nutzung von Sprachbildern, zu Formen der Figurenaufstellung und der Verwendung von Bildern.

Ein zentraler Schwerpunkt des Workshops liegt auf der Arbeit mit der „Heldenreise“, und dem „Pfad der Veränderung“: zwei Ablaufschemata, mit denen sich Beratungen und Therapien strukturieren lassen.

Die Akkreditierung durch die Ärzte- bzw. Psychotherapeutenkammer Hamburg ist beantragt.

- Zeit:** 27.-28.02.2017 (Mo. + Di. 10:00 – 18:00 Uhr)
- Kosten:** EUR 290,00 (Studierende 50%, sofern Plätze frei sind)

Workshop W 2017-3

Titel:	Einführung in die „Systemische Kinder- und Jugendlichen-therapie und -beratung“
Leitung:	Dipl.-Sozialpäd. Doris Reveland, Dipl.-Psych. Henning Röper, Dipl.-Soziol. Oliver Sommer

Die ReferentInnen sind verantwortlich für die Weiterbildung: „Systemische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie“.

Thema:

„Kinder sind keine kleinen Erwachsenen - Jugendliche weder große Kinder noch kleine Erwachsene. Systemische Therapie und Beratung ist daher auch hier in erster Linie eine Frage der Haltung. Erst in zweiter eine Frage der Technik“.

In diesem Workshop geht es um das Sowohl-als-auch.

Kinder und Jugendliche entwickeln, entdecken und vergessen Fähigkeiten. Sie differenzieren sich in ihrer Persönlichkeit in besonderer Art und Weise. Um ihre Fähigkeiten und Kompetenzen in der Beratung oder Therapie zu nutzen, ist es wichtig, das zu wissen und dieses Wissen einzusetzen um einen individuellen Zugang zu finden.

In dem Workshop wird eine den Kindern und Jugendlichen angemessene systemische Grundhaltung erarbeitet, anhand von spielerisch-kreativen Methoden beispielhaft vermittelt und erprobt.

Inhalt:

- Begriffsklärung systemische Kinder- und Jugendlichentherapie
- Die Entwicklungsphasen (0-3, 3-6, 7-12, 12-16 und 16-21Jahre) werden aus systemischer Sicht kurz theoretisch erörtert und beispielhaft mit Interventionen verknüpft (z.B. Einführung in die Arbeit mit Puppen, Malen, Therapeutische Geschichten, Reflektierende Kommunikation, Bierdeckelmethode)

Zu diesem Kurs sind alle Menschen eingeladen, die mit Kindern, Jugendlichen und Familien arbeiten und ihre systemische Haltung reflektieren, Bekanntes vertiefen und neue Methoden erlernen möchten.

Die Akkreditierung durch die Ärzte- bzw. Psychotherapeutenkammer Hamburg ist beantragt.

Form:	Theorie, Praxiseinheiten, Übungsteil
Zeit:	7.-8.4.2017 (Fr. 14:00 – 20.00, Sa. 9.30 – 17.30; 16 UE)
Ort:	Hamburg
Kosten:	EUR 230,00 (Studierende 50%, sofern Plätze frei sind)

Workshop W 2017-4

Titel: Sprachmagie: Grundlagen der lingua-systemischen Gesprächsanalyse und Gesprächssteuerung. Surfen statt Ackern im Klientengespräch.

Leitung: Dr. Sefan Goes, Lübeck

Der Referent ist Dr. phil. Stefan Goes, Schwerpunkt Gesprächsanalyse und Gesprächssteuerung (Georg-August-Universität Göttingen), Systemischer Berater SG (Institut für Systemische Studien, Hamburg). Seit über 20 Jahren in der Erwachsenenbildung tätig. 2003-2010 Lehre an der Georg-August-Universität Göttingen (Fachbereich Germanistik: linguasystemische Unternehmensberatung), seit 2004 Lehre an der FH Lübeck (Führung und Selbstmanagement in den Studiengängen BWL und Wirtschaftsingenieurwesen, am Institut für Entrepreneurship und Business Development sowie dem Career Development Center).

Anwendungen: vertiefende Qualifikation, Anwendung in Therapie, Beratung und Coaching

Lernziele:

- sprachwissenschaftliche und systemische Kenntnisse und Methoden auf die gesprochene Alltagssprache anwenden können – und so
- die Äußerungen des Gesprächspartners präzise analysieren und deuten können –
- sowie auch sehr anspruchsvolle Gespräche wirksam steuern können

Inhalte:

- Konstruktion von Wirklichkeit und die Interaktion von Geschichte, Haltung, Zielen und Handeln
- Stimme: Prosodie und paraverbale Äußerungen deuten und anwenden
- Selbst- und Fremd-Korrekturen, „Versprecher“ als Hinweise zu Gefühlen und Gedanken
- Bedeutungsvariation und Emotionalität in Sprache
- Sinn und Beziehung im Gespräch
- die Gesetze der Redeorganisation und ihre Möglichkeiten
- das Anwenden systemischer Methoden in Analyse und Fragemethodik
- systemische Erkundung mit linguistischen Mitteln noch wirksamer gestalten

Die Akkreditierung durch die Ärzte- bzw. Psychotherapeutenkammer Hamburg ist beantragt.

Zeit: 24.-25.04.2017 (Mo. + Di. 10:00 – 18:00 Uhr)

Kosten: EUR 290,00 (Studierende 50%, sofern Plätze frei sind)

Workshop W 2017-5

Titel: „Innere Vielstimmigkeit – und nun?!“ **Aufbauworkshop** zum Coaching mit „Inneren Team“ nach Schulz von Thun

Leitung: Dipl.-Psych. Karen Zoller, Hamburg.
Referentin siehe Workshop W2017-1

Thema:

Die Teilnehmenden haben im Einführungsworkshop die Anwendung des Inneren Teams im Coaching kennen gelernt und erste Schritte zur Analyse sowie Darstellung der Beziehungen zwischen den Teammitgliedern unternommen. Im Aufbauworkshop werden Ansätze vorgestellt, wie der Coach und sein Klient ausgehend von dieser Analyse mit einzelnen oder mehreren Teammitgliedern vertiefend weiterarbeiten können. Anhand von didaktischen Beispielen sowie den Eigenbeispielen der Teilnehmer werden diese Ansätze theoretisch vermittelt und praktisch erfahrbar.

Inhalt:

Der Aufbauworkshop bietet eine theoretische und praktische Vertiefung der Arbeit mit dem Inneren Team. Der Begriff des „Oberhauptes“ als Teamchef wird eingeführt und die Rolle sowie die Aufgaben des Oberhauptes beleuchtet. Es werden Möglichkeiten vorgestellt und ausprobiert, mit denen der Klient in der Wahrnehmung und Ausübung seiner Oberhauptposition unterstützt werden kann. Hierzu gehört die teilweise erlebnisaktivierende (Stühle-)Arbeit

- ▶ mit einem Teammitglied: Erkundung, Entwicklung
- ▶ mit zwei Teammitgliedern: innere Konfliktklärung
- ▶ mit mehreren Teammitgliedern: innere Ratsversammlung

Die Entwicklung von Lösungsansätzen wie zum Beispiel einer stimmigen „Aufstellung“ des Inneren Teams runden den Workshop ab. Ähnlich wie im Einführungsworkshop arbeiten die Teilnehmenden wechselseitig als Coach und als Klient an ihren eigenen Beispielen und reflektieren ihre Erfahrungen für ihre Tätigkeit als Berater / Coach.

Hinweis: Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Kurs ist die vorherige Teilnahme am Einführungsworkshop „Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust...“.

Die Akkreditierung durch die Ärzte- bzw. Psychotherapeutenkammer Hamburg ist beantragt.

Form: Kurzvorträge, Demonstration im Plenum, Arbeit an eigenen Anliegen in Tandems und Kleingruppen, Diskussion

Zeit: 18.-19.09.2017 (jeweils 09.00 – 18.00 Uhr, Pause von 13 – 14 h)

Kosten: EUR 290,00 (Studierende 50%, sofern Plätze frei sind)

Workshop W 2017-6

- Titel:** Kurs halten bei schwerem Wetter. Systemische Haltung und Zugänge in der Arbeit mit Streitpaaren und anderen eskalierenden Konfliktmustern.
- Leitung:** Dipl.-Psych. Kurt Pelzer, Köln

Der Referent Kurt Pelzer ist Paar- und Familientherapeut und war langjähriger Leiter des Psychologischen Beratungszentrums Düren. Er ist Lehrender Supervisor (SG/DGSV) und Vorstandsmitglied der Systemischen Gesellschaft. Seit vielen Jahren ist er in der Weiterbildung tätig u.a. bei der Arbeitsgemeinschaft für psychoanalytisch-systemische Praxis und Forschung (APF) in Köln und der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (BKE).

Thema:

Streitbare oder gar „hochkonflikthafte“ Paare, ob sie noch zusammenleben oder nach einer Trennung oder Scheidung „im Rosenkrieg verbunden“ bleiben, fordern TherapeutInnen in mehrfacher Hinsicht heraus. Starke Affekte wie Hass und Wut, bewusste oder unbewusste Appelle zur Parteinahme, zähe Feindbilder und Eigenlogiken sowie energisches Festhalten an dysfunktionalen Lösungsversuchen bilden die Klippen oder Untiefen, die die therapeutischen „Lotsen“ umschiffen müssen. Der Ansatz einer „mediativ-orientierten“ Therapie ermöglicht ein besseres Verständnis für die Organisation und Eigendynamik konflikthafter Systeme, vermittelt praktische Hilfen für Rollen- und Auftragsklärung und fördert eine gute Balance zwischen Empathie und Abgrenzung und damit letztlich eine „resiliente“, stressmindernde Haltung der TherapeutInnen.

Inhalt:

In dem zweitägigen Seminar werden Konzepte und methodische Zugänge vorgestellt, an Fallbeispielen (gerne auch aus dem Teilnehmerkreis) veranschaulicht und z.T. in Rollenspielen erprobt und weiterentwickelt. Anregungen für eine vertiefende Kleingruppenarbeit ermöglichen ein abwechslungsreiches Lernen.

Zu diesem Workshop sind alle InteressentInnen eingeladen, die in ihrer Arbeit mit strittigen Paaren/Familien oder auch mit anderen Konfliktkonstellationen (z.B. in Teams, Abteilungen etc.) konfrontiert sind und neue Wege zu einem - vielleicht etwas unangestrengteren - Umgang mit den impliziten Herausforderungen eskalierender Konfliktsysteme suchen.

Die Akkreditierung durch die Ärzte- bzw. Psychotherapeutenkammer Hamburg ist beantragt.

- Zeit:** 25.-26.09.2017 (Mo. + Di. 10:00 – 18:00 Uhr)
- Kosten:** EUR 290,00 (Studierende 50%, sofern Plätze frei sind)

Workshop W 2017-7

Titel: Schuld, Schuldgefühl und schlechtes Gewissen
Leitung: Dipl.-Psych. Ortwin Meiss, Hamburg

Der Referent Ortwin Meiss leitet das Milton Erickson Institut in Hamburg und arbeitet als Psychotherapeut in eigener Praxis.

Thema:

Schuldgefühle können permanenten Stress und Überforderung, Schlaflosigkeit und sexuelle Störungen auslösen, ein wesentlicher Grund für Schwellenängste, Zwänge und soziale Ängste sein und Genussunfähigkeit, Selbstboykott und Erfolglosigkeit zur Folge haben. Schuldgefühle erweisen sich zudem oft als ausgesprochen hartnäckig gegenüber therapeutischen Veränderungsversuchen. Die betroffenen Klienten sehen zwar ein, dass sie nicht schuld sind, das ändert jedoch oft wenig an den Gefühlen.

In diesem Workshop werden hypnotherapeutische Strategien und Methoden vorgestellt, die auf eine schnelle und elegante Weise tief greifende Veränderungen und neue Sichtweisen des Klienten ermöglichen. Darüber hinaus wird ein genaues Verständnis über die Entstehung von Schuldgefühlen und schlechtem Gewissen angestrebt, wobei entwicklungspsychologisches und familientherapeutisches Wissen integriert wird. Verschiedene Formen der Schuld und der Versuche, mit ihnen umzugehen und sie zu kompensieren werden beschrieben.

Inhalte: • Schuld und Attribution • das Prinzip des Ausgleichs / die Bringschuld • Tauschgeschäfte mit den Mächten des Himmels • Rache, Strafe und Schuld • Gerechte, moralische Schuld und Schuldausgleich • Bindung durch Schuld / vergebliche Ausgleichsbemühungen • Übernommene oder stellvertretene Schuld • Schuld durch Verletzung der familiären Ordnung durch aufgezwungene Koalitionen • Arbeit mit Personen, die unter einer "Existenziellen Schuld" leiden (wegen Dir habe ich heiraten müssen!) • Schuld und Berufswahl /die Motivation helfende Berufe zu ergreifen • Arbeit mit inneren Dialogen u. der Gewissensstimme / Introjekte • Entwicklung des Gewissens / Gewissen u. Gruppenzugehörigkeit • schlechtes Gewissen u. Selbstbestrafungstendenzen

Es wird erläutert, wie man mit Klienten arbeitet, die sich wirklich schuldig gemacht haben, und mit Personen umgeht, die ohne Schuldgefühle andere ausbeuten und betrügen (Psychopathen). Der Unterschied zwischen Schuld und Verantwortung, sowie zwischen verzeihen und die Schuld streichen wird deutlich gemacht.

Die Akkreditierung durch die Ärzte- bzw. Psychotherapeutenkammer Hamburg ist beantragt.

Zeit: 09.-10.10.2017, (Mo. + Di. 10:00 - 18:00 Uhr)

Kosten: EUR 290,00 (Studierende 50%, sofern Plätze frei sind)

Workshop W 2017-8

Titel: Einführung in die systemische Therapie und Beratung

Leitung: LeiterInnen der Weiterbildung und MitarbeiterInnen

Der Therapieansatz des ISS ist von den MitarbeiterInnen des Instituts in den letzten drei Jahrzehnten entwickelt worden. Er geht ursprünglich auf die Auseinandersetzung mit Therapie aus systemischer Perspektive zurück, wie sie 1978 im „Arbeitskreis Familientherapie“ in der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Hamburg begonnen wurde. Dieser Ansatz ist in zahlreichen Publikationen, Vorträgen und Workshops im In- und Ausland, insbesondere von Kurt Ludewig, dargelegt worden. Die Leitung dieses Einführungsworkshops wird von zwei MitarbeiterInnen des Instituts übernommen, die die künftigen Weiterbildungskurse leiten werden.

Inhalt:

Mit Hilfe von Vorträgen, Video-Demonstrationen und Rollenspielen soll ein möglichst umfassender Einblick in Theorie und Praxis der systemischen Therapie und Beratung gegeben werden, so wie sie im Institut für systemische Studien praktiziert und gelehrt wird. Der Workshop eignet sich für alle, die an der systemischen Arbeitsweise interessiert sind und/oder an der Weiterbildung im Institut teilnehmen möchten.

Themen

- Erkenntnistheorie
- Soziale Systeme
- reflecting team
- Interventionserarbeitung
- Arbeit mit eigenen Anliegen

Die Akkreditierung durch die Ärzte- bzw. die Psychotherapeutenkammer Hamburg ist beantragt

Zeit: 10.-11.11.2017, (Fr. 10:00 - 18:00 Uhr, Sa. 09:30 - 13:30 Uhr)

Kosten: EUR 180,-- (Studierende 50%, sofern Plätze frei sind)

Workshop W 2017-9

Titel: Tricky Teens – ein ressourcenorientiertes Gruppentraining für Jugendliche – nicht nur mit ADHS
Leitung: Dipl.-Sozialpädagogin Doris Reveland, Hamburg

Die Referentin Doris Reveland ist Systemische Therapeutin (SG), Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (SG), Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeutin. Sie arbeitete 10 Jahre therapeutisch in einer Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Lüneburg, in der sie das Training mit einer Kollegin entwickelte und 2012 als Buch veröffentlichte. Seit 2011 ist sie für die Weiterbildung „Systemische Kinder- und Jugendlichenberatung und -therapie“ am ISS verantwortlich.

Thema:

Das Konzept „Tricky Teens“ basiert auf einem systemischen, ressourcen- und lösungsorientierten Ansatz und beinhaltet viele kreative Methoden, die Jugendliche im Einzelkontakt und in der Gruppe ansprechen.

Jede Trainingseinheit ist in 3 Teile gegliedert: soziale Kompetenz, Tipps und Tricks für die Schule und das Lernen, verblüffende Tricks.

Als Anreiz zaubern wir am Ende jeder Sitzung mit Bändern, Karten, tricksen mit Zahlen, Streichhölzern, Haargummis etc. Dabei lernen die Jugendlichen mit Spaß Konzentration, Genauigkeit und Frustrationstoleranz.

Die Dreiteilung des Konzeptes gewährleistet eine ganzheitliche Betrachtung der Lebenssituation der Jugendlichen. Das Konzept hilft den Jugendlichen, ihre eigenen Stärken zu entdecken und diese für sich zu nutzen. Ansetzend an den Erfahrungen und Problemsituationen der Jugendlichen werden gemeinsam Lösungen erarbeitet.

Die Eltern werden durch 2 Elternabende am Prozess ihrer Kinder beteiligt

Inhalt:

Dieser Workshop bietet eine theoretische und praktische Einführung in das Konzept „Tricky Teens“. Praxisnah werden die Methoden erlernt und der Transfer in das eigene Berufsfeld reflektiert.

Die Methoden lassen sich gut im Einzelsetting anwenden.

Das Buch incl. der CD mit allen Arbeitsmaterialien wird als Seminarskript ausgeteilt.

Die Akkreditierung durch die Ärzte- bzw. Psychotherapeutenkammer Hamburg ist beantragt.

Zeit: 20.-21.11.2017 (Mo. + Di. 09.30 – 17.00 Uhr)

Kosten: EUR 290.- (Studierende 50%, sofern Plätze frei sind)

Workshop W 2017-10

Titel: Fantasien in der Paar- und Sexualtherapie

Leitung: Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Ulrich Clement, Heidelberg

Der Referent: Prof. Dr. Ulrich Clement, langjährige Tätigkeit in Lehre, Forschung und Psychotherapie an den Universitäten Hamburg, Heidelberg, Freiburg i.Br. und Basel; apl. Professor für Medizinische Psychologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg; Präsident der International Academy of Sex Research 2000- 2001; Paar- und Sexualtherapie ist sein langjähriger Arbeitsschwerpunkt.

Literatur: Ulrich Clement: Systemische Sexualtherapie. Stuttgart: Klett Cotta 2004

Thema:

Die individuellen Muster des sexuellen Begehrens sind ein wichtiger Bereich sexualtherapeutischen Handelns. Paardynamisch bekommen die sexuellen Fantasien eine besondere Brisanz, wenn es um die Frage geht, wie weit die Partner ihre jeweiligen Fantasien mitteilen und wahrnehmen. Oft sind die sexuellen Wünsche selbst ambivalent, weil im sexuellen Begehren sowohl sozial akzeptierte wie „politisch inkorrekte“ Elemente aktiv sind. So können Wünsche nach Gegenseitigkeit (Zärtlichkeit, Nähe, Intimität) einer latenten oder manifesten Faszination für Unterwerfung, Abhängigkeit und Instrumentalisierung widersprechen. Daraus ergeben sich konflikthafte Auftragslagen, aber auch lähmende Therapieverläufe.

Anhand von Fällen werden Techniken zum Verstehen der Fantasien und Wünsche im Seminar vorgestellt und geübt.

Die Akkreditierung durch die Ärzte- bzw. die Psychotherapeutenkammer Hamburg ist beantragt.

Zeit: 27.-28.11.2017 (Mo. + Di. 10:00 - 18:00 Uhr)

Kosten: EUR 290,-- (Studierende 50%, sofern Plätze frei sind)

Die Weiterbildungen basieren auf den Richtlinien der Systemischen Gesellschaft e.V., die von unserer Website heruntergeladen werden können.

2017 beginnen zwei berufsbegleitende **Weiterbildungskurse in systemischer Therapie und Beratung (Grundkurse)**: Ein zweijähriger Abendkurs (Donnerstagabend, WB-2017) und ein zweijähriger Blockkurs (Do.-Fr., WB-R2017).

Das Weiterbildungsangebot umfasst vier Jahre. Die zweijährigen Weiterbildungskurse (Grundkurse) können durch Teilnahme an einer Weiterbildung für Fortgeschrittene ergänzt werden. Jeder Weiterbildungskurs schließt mit einem Zertifikat ab.

Die Teilnahme an der im Oktober 2016 begonnenen **Weiterbildung in systemischer Therapie und Beratung für Fortgeschrittene (WB-A12)** im Anschluss an die zweijährigen Grundkurse berechtigt zu einem Zertifikat der Systemischen Gesellschaft (SG) über die gesamte Dauer.

Am 04.09.2017 beginnt ein **Weiterbildungskurs in systemischer Supervision und Coaching (WB-S12)**. Dieser Kurs baut auf dem zweijährigen Grundkurs auf. Die Teilnahme an der Supervisionsweiterbildung nach einem Grundkurs in einem Institut der Systemischen Gesellschaft ermöglicht die Zertifizierung zum Systemischen Supervisor/Systemische Supervisorin (SG).

Am 07.09.2017 startet wieder eine **Weiterbildung in systemischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (WB-KJ4)**. Für die Zertifizierung durch die Systemische Gesellschaft muss vorher ein zweijähriger Grundkurs absolviert werden.

Die Auswahl der TeilnehmerInnen bleibt dem Institut vorbehalten. Zwischen dem Institut und den TeilnehmerInnen wird ein für beide Seiten verpflichtender Weiterbildungsvertrag abgeschlossen. Es ist möglich, zweijährige Verträge nach einem Jahr zu kündigen.

Außerdem wird für kleine Gruppen nach Abschluss der zweijährigen Weiterbildungskurse die Möglichkeit für **live-Supervision** angeboten.

Weiterbildung in systemischer Therapie/Beratung

Im Vordergrund steht die praktische Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien und anderen sozialen Systemen. Zu Beginn wird anhand von Videobändern die Arbeitsweise der MitarbeiterInnen des Instituts für systemische Studien dargestellt. In einer zweiten Phase beobachten die TeilnehmerInnen einzelne TherapeutInnen des Instituts bei der Arbeit, um danach in der weitaus längsten Phase der Weiterbildung unter direkter Supervision als TherapeutInnen/BeraterInnen mit eigenen KlientInnen – z.B. Familien – zu arbeiten.

Parallel dazu finden Theorie- und Methodenseminare statt, in denen Theorie und Praxis miteinander verknüpft werden. Zur Intensivierung des Weiterbildungsprozesses dienen mehrere ein- und mehrtägige Blockveranstaltungen.

Die praktische Arbeit findet in zwei Halbgruppen à 10-13 TeilnehmerInnen statt, mit ein bis zwei LehrtherapeutInnen pro Halbgruppe. Die Theorie- und Methodenseminare absolvieren beide Gruppen gemeinsam. Die Weiterbildung beginnt mit einem Dreitage-Block (Do. - Sa.), an dem die TeilnehmerInnen erste Bekanntschaft mit der systemischen Therapie und Beratung machen können.

Danach finden die Treffen ca. dreimal im Monat am **Donnerstagabend** in der Zeit von 17:30-20:30 Uhr statt. Darüber hinaus sind weitere vier Blockveranstaltungen geplant.

Verantwortlich für diesen Weiterbildungskurs sind:

- ▶ Karen Bade, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Lehrtherapeutin ISS
- ▶ Christoph Heibredner, Diplom-Psychologe, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG
- ▶ Dr. phil. Andreas Schindler, Diplom-Psychologe, Systemischer Berater / Therapeut (SG), Lehrtherapeut ISS
- ▶ und weitere MitarbeiterInnen des Instituts

Der Kurs umfasst 550 Stunden. Er findet in den Räumen des Instituts statt.

Beginn: Donnerstag, den 20. April 2017 um 09:30 Uhr

Dauer: 2 Jahre

Ort: ISS, Hamburg

Kosten: EUR 5.400,-, zahlbar in 4 Raten

Anmeldung: Ausführliche Kursbeschreibung und Anmeldeformular können von unserer Website heruntergeladen werden.

Weiterbildung in systemischer Therapie/Beratung

Inhaltlich deckt sich dieser Kurs im Wesentlichen mit dem beschriebenen Weiterbildungskurs WB-2017. Im Unterschied zu WB-2017 wird dieser Kurs in Blockform angeboten (Do 09:30-17:00 Uhr, Fr 09:30 - 18:00 Uhr und Sa 09:30 - 13:30 Uhr).

Die 9 Blockveranstaltungen dieses Kurses finden für alle TeilnehmerInnen gemeinsam in Hamburg statt. Die 7 live-Supervisionsblöcke finden ab Ende 2017 in regionalen Kleingruppen mit jeweils 7 - 10 TeilnehmerInnen an den entsprechenden Wohnorten der TeilnehmerInnen ebenfalls am Wochenende (von Fr. - Sa.) statt. Es ist an eine GesamtteilnehmerInnenzahl von bis zu 27 Personen gedacht.

Der Kurs umfasst 550 Stunden. Die Hamburger Blockveranstaltungen finden in den Räumen des Instituts statt, die anderen Veranstaltungen an „Mittelpunktsorten“ der TeilnehmerInnen.

Verantwortlich für diesen Weiterbildungskurs sind:

- ▶ Martina Probsthayn, Diplom-Psychologin, Lehrende Supervisorin SG, Psychologische Psychotherapeutin
- ▶ Stephan Baerwolff, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut; Lehrtherapeut der Systemischen Gesellschaft e.V.
- ▶ Dr. Dr. Karl-Heinz Reger; Arzt für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und Allgemeinmedizin; Lehrtherapeut der Systemischen Gesellschaft e.V.
- ▶ und weitere MitarbeiterInnen des Instituts

Beginn: Donnerstag, den 06. April 2017 um 09:30 Uhr

Dauer: 2 Jahre

Ort: ISS, Hamburg

Kosten: EUR 5.400,-,-, zahlbar in 4 Raten

Anmeldung: Ausführliche Kursbeschreibung und Anmeldeformular können von unserer Website heruntergeladen werden.

Weiterbildung in systemischer Supervision und Coaching

Supervision hat sich in den letzten Jahren zu einer vielgestaltigen Form der beruflichen Reflexion und Beratung entwickelt. Sie verlangt von den SupervisorInnen spezifische Kenntnisse und Handlungskompetenzen in komplexen Situationen.

Im Aufbaukurs „Systemische Supervision und Coaching“ können die TeilnehmerInnen Kenntnisse, Methoden und Erfahrungen für die Arbeit mit Einzelnen und Gruppen erwerben, die sie befähigen, eigenständige Supervisionen und Coaching durchzuführen. Vorgestellt und erarbeitet werden systemische Reflexionen und Handlungsweisen, z.B. für die

- ▶ Auftragsklärung
- ▶ Einzel- und Teamsupervision und Coaching, Projektsupervision
- ▶ Bearbeitung von Team- und Leitungskonflikten
- ▶ Konzeptentwicklung als Teil von Supervisionen

Gleichwertiger Teil der Weiterbildung ist die Supervision der Supervisions- und Coachingprojekte der TeilnehmerInnen, von denen jede/-r mindestens drei vorstellt.

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 300 Stunden. Diese teilen sich auf in 200 Stunden Theorie, Methoden, Supervision, 60 Stunden Selbstreflexion und Entwicklung eigener Projekte und 40 Stunden dokumentierte Praxis.

Das Curriculum orientiert sich an den Richtlinien der Systemischen Gesellschaft zur Zertifizierung „Systemischer Supervisor/Systemische Supervisorin SG“. Die TeilnehmerInnenzahl beträgt ca. 20.

Das Angebot richtet sich an InteressentInnen, die bereits einen Grundkurs in systemischer Beratung abgeschlossen haben und die über die Möglichkeit verfügen, parallel zur Fortbildung an Supervisions- und Coachingprojekten zu arbeiten.

Verantwortlich für diesen Weiterbildungskurs sind:

- ▶ Dr. Sabine Reichelt-Nauseef, Diplom-Psychologin, Lehrtherapeutin und Lehrende Supervisorin SG
- ▶ Christoph Heidbreder, Diplom-Psychologe, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG
- ▶ Martina Probsthayn, Diplom-Psychologin, Lehrende Supervisorin SG
- ▶ Annette Westenburg, Rechtsanwältin, Dozentin des ISS

Beginn: Montag, den 04. September 2017 um 09:30 Uhr

Dauer: 1,5 Jahre

Ort: ISS, Hamburg

Kosten: EUR 4.500,-, zahlbar in 3 Raten

Weiterbildung in systemischer Kinder- und Jugendlichentherapie/-Beratung

Ab 07. September 2017 bietet das Institut für systemische Studien e.V. in Hamburg eine Weiterbildung in systemischer Kinder- und Jugendlichentherapie an. Die Ausbildung richtet sich an KollegInnen helfender Berufe, welche mit Kindern, Jugendlichen und deren Bezugspersonen beraterisch und therapeutisch in unterschiedlichen Kontexten tätig sind. Arbeitsfelder umfassen dabei beispielsweise schulische Bereiche, Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendhilfe, Erziehungsberatungsstellen genauso wie klinische Kontexte in der Pädiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie niedergelassenen Praxen.

Zugangsvoraussetzungen:

Der Ausbildungsgang ist offen für TeilnehmerInnen aus psychosozialen Arbeitsfeldern mit einem abgeschlossenen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss.

Ausnahmen sind im Einzelfall möglich. Voraussetzung dafür ist ein qualifizierter Berufsabschluss in eben jenem Arbeitsfeld und/oder gleichwertiger Tätigkeit mit entsprechender, mindestens dreijähriger Praxis. Teilnehmer sollten darüber hinaus über eine Möglichkeit zur Umsetzung systemischer und familientherapeutischer Vorgehensweisen mit Kindern und Jugendlichen verfügen.

Kenntnisse der Grundlagen systemischer Therapie – erlangt beispielsweise in Workshops, Seminaren und Weiterbildungsveranstaltungen - werden vorausgesetzt.

Der Kurs umfasst 350 Stunden.

Verantwortlich für diesen Weiterbildungskurs sind:

- ▶ Doris Reveland, Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin (SG), Lehrtherapeutin des ISS
- ▶ und weitere MitarbeiterInnen des Instituts

Beginn: Donnerstag, den 07. September 2017 um 09:30 Uhr

Dauer: 1,5 Jahre

Ort: **Hamburg.** Der genaue Ort wird noch bekannt gegeben.

Kosten: EUR 2.950,-, zahlbar in 3 Raten

Anmeldung: Ausführliche Kursbeschreibung und Anmeldeformular können von unserer Website heruntergeladen werden.

Weiterbildungskurse 2018 - 2020

1. Weiterbildung in systemischer Therapie/Beratung, Grundkurse WB-2018/WB-R2018

Diese Kurse werden im April 2018 sowohl in Abendform als auch in Blockform angeboten. Die Inhalte können Sie bei WB-2017 und WB-R2017 nachlesen. Die Kursbeschreibungen für WB-2018 und WB-R2018 einschließlich Zeiten und Kosten können ab Sommer 2017 von unserer Website heruntergeladen werden. Für InteressentInnen an diesen Weiterbildungskursen empfiehlt sich der Besuch des Einführungsworkshops (W2017-8).

2. Aufbaukurs in systemischer Therapie/Beratung, WB-A13

Am 21.06.2018 beginnt ein neuer Aufbaukurs in systemischer Therapie/Beratung.

Der Inhalt besteht in einer intensiven Auseinandersetzung mit praktischen und theoretischen Fragestellungen aus dem jeweiligen beruflichen Kontext der TeilnehmerInnen sowie der Auseinandersetzung mit speziellen Störungsbildern. Die praktische Fallarbeit, die Selbstreflexion und die Biografien der TeilnehmerInnen stehen dabei im Mittelpunkt. Die TeilnehmerInnenzahl beträgt bis zu 20. Die Beschreibung der Weiterbildung können Sie auf unserer Website bei der WB-A12 nachlesen.

3. Weiterbildung in systemischer Supervision und Coaching, WB-S13

Die nächste Weiterbildung in Supervision und Coaching beginnt im Herbst 2019. Genaue Termine liegen noch nicht vor. Die inhaltliche Gestaltung kann in der Beschreibung der Weiterbildung in systemischer Supervision und Coaching nachgelesen werden, die Sie auf unserer Website bei der WB-S12 nachlesen können.

4. Weiterbildung in systemischer Kinder- und Jugendlichentherapie, WB-KJ5

Am 07.09.2017 beginnt in Hamburg eine Weiterbildung in systemischer Kinder- und Jugendlichentherapie WB-KJ4. Die Termine für die WB-KJ5 liegen noch nicht vor. Die inhaltliche Gestaltung kann in der Beschreibung der Weiterbildung in systemischer Kinder- und Jugendlichentherapie nachgelesen werden, die Sie von unserer Website herunterladen können.

5. Weiterbildung im Raum Münster/Westfalen

Das Westfälische Institut für systemische Therapie und Beratung Münster (WIST), mit dem eine enge Kooperation besteht, bietet ebenfalls Kurse an.
www.wist-muenster.de

Angebote von MitarbeiterInnen und Arbeitsgruppen

Anbieter und Arbeitsgruppen

Dr. med. Ulrich Hausa
 Institut für systemische Studien e.V.
 Tel. 040-4202246
 E-Mail: ulrich-hausa@gmx.de

Angebot

Psychotherapie; Einzel-, Paar- und
 Familientherapie; Supervision

Dipl. Psych. Wibke Paetzold
 Keplerstr. 13, 22765 Hamburg
 Tel. 040-3900540
 E-Mail: wibke.paetzold@gmx.de

Paar- und Trennungsberatung

Dr. med. Dr. phil. Karl-Heinz Reger
 Königstr. 7, 24837 Schleswig
 Tel.: 04621-20111, Fax 04621-977579
 E-Mail: praxis@kh-reger.de

Einzel-, Paar-, Familientherapie
 Supervision

SO Beratergruppe
 Dr. Reichelt-Nauseef
 Maria-Louisen-Str. 105, 22301 Hamburg
 Tel. 040-3 86 86 69-0
 E-Mail: reichelt@so-beratergruppe.de

Team- und Organisationsberatung
 Coaching/Supervision

Dipl. Psych. Ulrich Wilken,
 Institut für systemische Studien e.V.
 Tel.: 040-4202246,
 E-Mail: wilken@systemischestudien.de

Psychotherapie, Supervision,
 Organisationsberatung und
 Coaching für Führungskräfte

Arbeitsgruppe „Systemische Schule
 Schule im System“, zweimonatlich,
 Dr. Helmut Brutscher, Tel. 040-3904317
 E-mail: Helmut.Brutscher@gmx.net
 Sybille Winter, Tel. 04161-55213
 E-mail: sybillewinter@yahoo.de

Intervision, Literaturbesprechung,
 Diskussion, Veranstaltungen

Vorstand

Geschäftsführender Vorstand:

- ▶ 1. Vorsitzender: Ulrich Wilken, Diplom-Psychologe
- ▶ 2. Vorsitzender: Dr. med. Dr. phil. Karl-Heinz Reger, Arzt für Psychiatrie,
Psychotherapeutische Medizin und Allgemeinmedizin
- ▶ Wirtschaft und
Finanzen: Christoph Heidbreder, Diplom-Psychologe

BeisitzerInnen:

- ▶ Regina Delfs, Diplom-Psychologin
- ▶ Angelika Topp, Diplom-Psychologin

Koordination

Organisation: Linda Nobbe, Diplom-Psychologin
Ulrich Wilken

Sekretariat: Linda Nobbe,
Mo. bis Do. von 9:00 Uhr - 12:00 Uhr
Tel.: 040-202246 und Fax: 040-4202247
info@systemischestudien.de
www.systemischestudien.de

Arbeitsbereiche

Wissenschaft: Dr. med. Dr. phil. Karl-Heinz Reger

Weiterbildung: Christoph Heidbreder, Ulrich Wilken

Fortbildung: Linda Nobbe, Ulrich Wilken

LehrtherapeutInnen und MitarbeiterInnen der Weiterbildungen

► **Karen Bade**, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, seit 2007 in eigener Praxis mit systemischer und tiefenpsychologischer Psychotherapie für Einzelne, Paare und Familien in Hamburg. Zuvor seit 1990 Tätigkeit in verschiedenen Hamburger Krankenhäusern im Bereich Innere Medizin, Neurologie, Psychiatrie und Psychosomatik und Psychotherapie. Lehrtherapeutin im Institut.
E-Mail: karen.bade@web.de

► **Stephan Baerwolff**, Diplom-Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut. Seit 1980 Tätigkeit in einer kommunalen Erziehungsberatungsstelle in Hamburg. Klinische Berufserfahrung in der Psychiatrie und in der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern. Wissenschaftliche Veröffentlichungen, langjährige Mitwirkung im Bereich der sozialpädagogischen Fortbildung, Supervisionstätigkeit vor allem in Einrichtungen der Jugendhilfe und der Psychiatrie. Lehrtherapeut im Institut für systemische Studien. Lehrtherapeut und lehrender Supervisor SG.
E-Mail: sbaerwolff@freenet.de

► **Dr. med. Filip Caby**, Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, seit 1994 Leiter der entsprechenden Abteilung am Marienkrankenhaus Papenburg-Aschendorf. Mitarbeiter der Weiterbildung Systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Arbeitsschwerpunkte: Mitglied Leitlinienkommission Kinder- und Jugendpsychiatrie, Sozialrechtliche Anerkennung der systemischen Therapie, Supervision; Buchautor. E-Mail: filip.caby@t-online.de

► **Dr. med. Ulrich Hausa**, Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie. Langjährige Erfahrung in eigener Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Lüneburg. Berufliche Erfahrungen in der Allgemeinmedizin, langjährige Tätigkeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Hamburg. Supervision in Kliniken und Einrichtungen der psychosozialen Versorgung. Gründungsmitglied und Lehrtherapeut im Institut; Lehrtherapeut und lehrender Supervisor SG.
E-Mail: ulrich-hausa@gmx.de

► **Christoph Heidbreder**, Diplom-Psychologe, Verhaltens- und systemische Therapie. Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis, Familienberatung, Lehraufträge, Organisationsberatung und Supervision in Einrichtungen der psychosozialen Versorgung. Lehrtherapeut im Institut; Lehrtherapeut und lehrender Supervisor SG. E-Mail: Chr.heidbreder@web.de

► **Dr. phil. Hanna Kroon-Heinzen**, Psychologin (MSc), Systemische Therapeutin (SG), in Ausbildung zur Schematherapeutin, in Ausbildung zur Rechtspsychologin (BDP, DGP). Seit 2007 am Zentrum für Integrative Psychiatrie als Therapeutin und wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig, Schwerpunkt Forensik/Rechtspsychologie. Seit 2012 Gutachtentätigkeit im Straf- und Familienrecht. In freier Tätigkeit als Super-

visorin sowie als Dozentin an Hochschulen und unterschiedlichen Weiterbildungseinrichtungen tätig. Mentorin im Institut. E-Mail: hannaheinzen@gmail.com

► **Dr. phil. Joachim Laudien**, Diplom-Psychologe. Systemischer Therapeut SG. 2002-2006 Grundlagenforschung klinische Psychologie/Psychophysiologie, Christian-Albrechts-Universität, Kiel. Seit 2006 Tätigkeit in der Sozialpsychiatrie mit den Schwerpunkten Beratung, Betreuung, Supervision, Coaching, Organisations-, Qualitäts- und Personalentwicklung, Krisenintervention und Unterbringung nach PsychKG. Lehrtherapeut im Institut. Lehrtherapeut SG.
E-Mail: Lau.dien@kielnet.net

► **Wibke Paetzold**, Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin. Nach 30jähriger Tätigkeit in einer evangelischen Beratungsstelle in eigener Praxis tätig. Schwerpunkte sind Paartherapie und Supervision sowie Fortbildungsangebote für unterschiedliche Träger. Lehrtherapeutin im Institut; Lehrtherapeutin SG.
E-Mail: wibke.paetzold@gmx.de

► **Martina Probsthayn**, Diplom-Psychologin, Systemische Beraterin, Lehrende Supervisorin der SG, Psychologische Psychotherapeutin. Seit dem Jahr 2000 beratend tätig für Unternehmen des profit- und non-profit-Bereiches, Supervision, Coaching, Teamentwicklung, Organisationsberatung. Lehrdozentin an verschiedenen Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen. Paarberatung in eigener Praxis. Lehrtherapeutin im Institut.
E-Mail: martina@probsthayn.de, Web: www.martina-probsthayn.de

► **Dr. med. Dr. phil. Karl-Heinz Reger**, Arzt für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und für Allgemeinmedizin. Studium der Philosophie in Kiel und Hamburg. Eigene psychiatrisch-psychotherapeutische Praxis in Schleswig mit sozialpsychiatrischem Schwerpunkt und besonderem Interesse an psychotherapeutischer Arbeit mit alten Menschen. Arbeitsschwerpunkt: Grundlagenfragen der systemischen Theorie. Lehrtherapeut im Institut; Lehrtherapeut der SG.
E-Mail: praxis@kh-reger.de

► **Dr. phil. Sabine Reichelt-Nauseef**, Diplom-Psychologin, Geschäftsführende Gesellschafterin der Firma SO Beratergruppe, Hamburg. Coaching und Supervision, Team- und Organisationsentwicklung in Nonprofit- und in Profitunternehmen sowie der öffentlichen Verwaltung. Gründungsmitglied und Lehrtherapeutin im Institut; Lehrtherapeutin und lehrende Supervisorin SG.
E-Mail: reichelt@so-beratergruppe.de

► **Doris Reveland**, Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin (SG), Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (SG), Lehrtherapeutin SG, approbierte Psychotherapeutin (VT) in eigener Praxis, „Ich schaff's!“-Trainerin (IS-TOB-Institut). Seit 1989 tätig in der Erwachsenenbildung zu unterschiedlichen Themen. Seit 2011 Mitarbeiterin der KJP-Weiterbildung. Buchautorin.
www.reveland.de, www.tricky-teens.de

► **Henning Röper**, Diplom Psychologe, Systemischer Berater/Therapeut (SG), Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapeut (SG), Lehrtherapeut (SG), Supervisor/Coach (DGSV), Einrichtungsleiter des Zentrums für Beratung, Seelsorge und Supervision der Diakonie Hamburg. Teamentwicklung und Führungskoaching. Mitbegründer des Netzwerkes Nord für „Neue Autorität“ (nach Haim Omer) und ehrenamtliche Tätigkeit im Vorstand eines Jugendhilfeträgers. Seit 2011 Mitarbeiter der KJP-Weiterbildung. E-Mail: henning.roeper@web.de

► **Dr. phil. Andreas Schindler**, Diplom-Psychologe, Systemischer Therapeut / Berater (SG). Seit 1995 tätig als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Psychologischer Psychotherapeut (ST, TfP) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, im Forschungsprojekt „Familientherapie und Drogenabhängigkeit“ (1995-1999), in der Drogenambulanz (1999-2002) und in der Spezialambulanz für Persönlichkeits- und Belastungsstörungen (seit 2002). Forschungsschwerpunkte in der klinischen Bindungsforschung und systemischen Therapieforschung. Freiberuflich Supervision, Fortbildung und Paartherapie. Lehrtherapeut im Institut.

► **Oliver Sommer**, Soziologe MA, Mediator, Sozialmanager, Systemischer Therapeut (SG). Tätig bei einem freien Träger der Jugendhilfe und in einer Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie; außerdem: Paarberatung, Supervision bei Trägern der Jugendhilfe, Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Gewaltprävention und Deeskalation. Ehrenamtliche Tätigkeit im Vorstand eines Jugendhilfeträgers. Mitarbeiter der KJP-Weiterbildung.

► **Annette Westerburg**, Rechtsanwältin, Mediatorin, systemische Supervisorin. Selbstständig tätig im Bereich: Mediation, Führungskräftecoaching, Karriereberatung und Teamentwicklung. Trainerin für Konfliktmanagement und Mitarbeiterführung. Mitarbeiterin der Weiterbildung.
E-Mail: akwesterburg@gmx.de

► **Ulrich Wilken**, Diplom-Psychologe, systemischer Therapeut und Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis. Klinische Erfahrung in der Psychiatrie, Vorträge auf Fachtagungen, wissenschaftliche Veröffentlichungen, Fortbildung und Supervision in Therapieinstituten und Einrichtungen der psychosozialen Versorgung. Organisationberatung im Nonprofit-Bereich und für Unternehmen. Lehrtherapeut im Institut; Lehrtherapeut und lehrender Supervisor SG.
E-Mail: wilken@systemischestudien.de

Ehrenmitglieder des ISS

Tom Andersen, M.D., Ph.D. †
Tromsø, Norwegen

Dirk Baecker, Prof. Dr.
Dept. for Communication and Cultural Management, Zeppelin University, Friedrichshafen

Luc Ciompi, Prof. Dr.
1092 Belmont-sur-Lausanne, Schweiz

Paul F. Dell, Ph.D.
Eastern Virginia Medical School,
Virginia Beach, Virginia, U.S.A

Heinz von Foerster, Prof. Dr. †
Pescadero, California, U.S.A.

Peter Fuchs, Prof. Dr.,
Bad Sassendorf

Ernst von Glasersfeld, Prof. †
Amherst, USA

Harold A. Goolishian, Ph.D. †
Houston & Galveston, Texas, U.S.A.

Lynn Hoffman, A.C.S.W.
Family Study Center
North Amherst, Ma. U.S.A.

Evan Imber-Black, Ph.D.
Albert Einstein College
New York, USA

Kurt Ludewig, Dr. phil.,
Münster

Niklas Luhmann, Prof. Dr. sc. pol. †
Bielefeld

Tullio Maranhao, Ph.D. †
Minnesota, U.S.A.

Humberto R. Maturana, Ph.D.
Depto. Neurobiologia, Universidad
de Chile, Santiago, Chile

Imelda McCarthy, Ph.D., University
College Dublin/Irland

Gerhard Roth, Prof. Dr., Bremen

Thea Schönfelder, Prof. Dr. med. †
Hamburg

Steve de Shazer, M.S.W. †
Milwaukee, Wisconsin, U.S.A.

Fritz B. Simon, Prof. Dr.,
Berlin

Helm Stierlin, Prof. Dr. Dr.
Heidelberg

Karl Tomm, M.D.
Dept. Psychiatry
University of Calgary, Canada

Francisco J. Varela, Ph.D. †
Paris, Frankreich

Rosmarie Welter-Enderlin, M.S.W. †
Meilen, Schweiz

Harald Welzer, Prof. Dr.,
Berlin



Kurt Ludewig

Einführung in die theoretischen
Grundlagen der systemischen Therapie
Ca. 128 Seiten, 27 Abb., Kt, 2005
€ 12,95 · ISBN 3-89670-466-4

Kurt Ludewig gelingt es mit diesem Buch in ausgezeichneter Weise, wichtige Grundlagen systemischer Psychotherapie aus der Perspektive der Autopoiese prägnant darzustellen. Für alle, die an einer klinischen Interpretation der Konzepte von Maturana und Luhmann interessiert sind, stellt dieses Werk eine wertvolle Bereicherung dar.



Kurt Ludewig

Entwicklungen systemischer Therapie

Einblicke, Entzerrungen, Ausblicke

251 Seiten, Kt, 2013

€ 29,95 · ISBN 978-3-8497-0008-9

Der Autor setzt sich kritisch mit manchen Selbstverständlichkeiten der therapeutischen Praxis auseinander und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der-systemischen Arbeit. Gerade im Hinblick auf die Diskussionen über die Reform der Psychotherapieausbildung und die Aufnahme in den Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung ist Ludewigs Buch eine Pflichtlektüre für alle an systemischer TherapieInteressierte.